



Juni 2017

# Umweltbericht 2016 EFV

## 1 Einführung

Die Eidg. Finanzverwaltung EFV ist eine Verwaltungseinheit des EFD. Als solche nimmt sie auch am Programm Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung RUMBA teil.

Das Hauptziel von RUMBA ist die kontinuierliche Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung. Mit einem effizienten Ressourcenmanagement wollen wir unsere Verantwortung im Sinne einer Vorbildfunktion wahrnehmen. Die EFV bekennt sich zu einer nachhaltigen Umweltpolitik und will allen Mitarbeitenden die Bedeutung ihres umweltorientierten Verhaltens aufzeigen, um sie für die gemeinsamen Zielsetzungen zu gewinnen.

Im Jahre 2016 geht die zehnjährige Zielperiode des Programms RUMBA zu Ende. Der Umweltbericht 2016 zeigt auf, wie die EFV im Jahr 2016 die Umwelt belastet und ob die EFV das Bundesratsziel einer Reduktion der Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent um 10% erreicht hat.

Zwar konnte die Umweltbelastung nach fünf Jahren mit kontinuierlichen Senkungen nicht weiter reduziert werden. Verglichen mit 2015 stieg sie um 3.1%. Verglichen mit 2006 liegt die Umweltbelastung je Vollzeitstelle aber immer noch 42.4 % tiefer. Auch wenn hier organisatorische Anpassungen mitgeholfen haben, sind doch etliche Erfolge das Ergebnis von zielgerichteten Massnahmen im Gebäudebereich und des persönlichen Verhaltens der Mitarbeitenden.

Ich danke Ihnen, dass Sie die Anstrengungen unterstützen.

Direktor der Eidg. Finanzverwaltung  
Serge Gaillard

## 2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2015	Ziel 2016	2016	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch	MJ / m2 Jahr	190	---	197	+3.9%	---
(Klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	6'643	---	7'113	+7.1%	---
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	20'431	Reduktion	21'320	+4.3%	0
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / FTE Jahr	10.9	---	12.7	+16.3%	---
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	45.2	-5%	38.3	-15.3%	X
davon Recyclingpapier	%	28%	50%	50%	+22 PP	X
Kehricht	kg / FTE Jahr	79.2	---	77.7	-1.9%	---
Dienstreisen	km / FTE Jahr	1'230	---	1'280	+4.1%	---
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE Jahr	1'098	---	1'177	+7.2%	---
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	1'475	---	1'520	+3.1%	---
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	2'637	10% (gem. Bundesrat)	1'520	-42.4%	X

## **3 Die Eidg. Finanzverwaltung und ihre Umweltauswirkungen**

### **3.1 Unsere Verwaltungseinheit**

Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ist für den Voranschlag, den Finanzplan und die Rechnungslegung verantwortlich, beurteilt die ausgabenwirksamen Vorhaben aller Departemente, entwickelt finanzpolitische Konzepte (so z.B. das Finanzleitbild, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Schuldenbremse), ist für die Statistik der öffentlichen Haushalte der Schweiz zuständig und führt den bundesstaatlichen Finanzausgleich. Sie stellt die ständige Zahlungsbereitschaft des Bundes sicher und ist für die Mittelbeschaffung und Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt verantwortlich.

Die EFV befasst sich sodann mit nationalen Finanz- und Wirtschaftsfragen, pflegt Beziehungen zur Schweizerischen Nationalbank und erstellt wissenschaftliche Grundlagen für die wirtschafts- und insbesondere finanzpolitische Beratung. Sie ist ferner zuständig für die Rechtsetzung auf den Gebieten des Finanzhaushalts-, des Währungs- und des Nationalbankrechts.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben beschäftigt die EFV rund 250 Mitarbeitende (inkl. Lernende und Praktikanten), die etwa 190 Vollzeitäquivalente besetzen. Das Personal setzt sich aus einer breiten Palette von Spezialisten zusammen, die interdisziplinär zusammenarbeiten. In erster Linie handelt es sich um Personen mit ökonomischem, juristischem oder kaufmännischem Hintergrund und um weitere Fachkräfte.

### **3.2 Umweltauswirkungen**

Unsere Tätigkeiten wirken sich v.a. im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen), wobei der Stromverbrauch die weitaus grösste Umweltbelastung verursacht.

### **3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements**

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb steht die Optimierung des Strom- und Ressourcenverbrauchs durch technische Massnahmen und Verhaltensänderungen im Vordergrund. Voraussetzung bei allen Massnahmen ist, dass die Leistungen gegenüber den Nutzern ununterbrochen und ohne Einschränkungen erbracht werden können.

Neben einem geringeren Papierverbrauch sind auch alle Massnahmen zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier wichtig.

## **4 Unsere Umweltziele 2015**

Weil der Stromverbrauch klar die grössten Umweltbelastungen verursacht, müssen hier weiterhin die grössten Anstrengungen unternommen werden. Da es aber nicht möglich ist, Auswirkungen der vielen Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorauszusagen, kann kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Es wird vielmehr darum gehen, den Stromverbrauch durch geeignete Massnahmen in Grenzen zu halten. Ebenfalls sinnvoll sind Massnahmen im Papierbereich, da diese relativ einfach umzusetzen sind.

Für das Jahr 2016 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

#### **Erreicht:**

- Reduktion des Papierverbrauchs um 5 %.

- Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier von 28% auf 50% durch Verwendung des neuen weissen 100%-Recyclingpapiers, das ab Mai 2016 vom BBL angeboten werden soll und mit den neuen Druckern und Kopierern problemlos kompatibel ist sowie den Vorgaben des BAR entspricht.
- Gesamtziel des Bundesrates: Reduktion der Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent um 10% gegenüber 2006

**Nicht erreicht:**

- Reduktion des Stromverbrauchs durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

## 5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Bei der EFV liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergaben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

## 6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die Zahl der Mitarbeitenden der EFV sank gegenüber dem Vorjahr im Jahre 2016 leicht auf 189.4 Vollzeitäquivalente (-2.9%; ohne ZAS und swissmint und inkl. Erfassung aller Lernenden und Praktikanten).

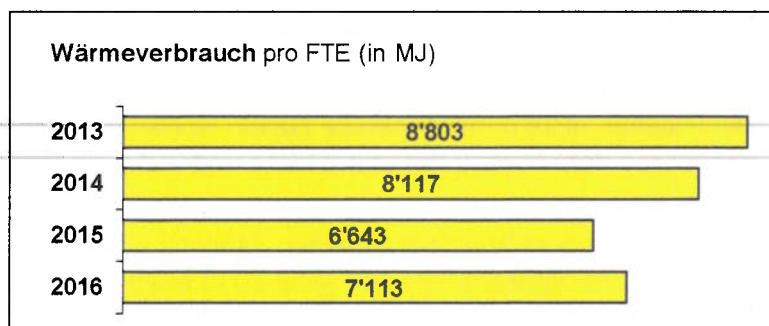
Davon sind an der Monbijoustrasse 128 FTE, am bisherigen Hauptstandort, dem Bernerhof, noch 61 FTE.

Alle Kennzahlen werden je Vollzeitäquivalent (= Full time equivalent oder FTE) ausgedrückt. Die Gesamtumweltbelastung wird auf das Jahr 2006 bezogen, dem Referenzjahr für die Überprüfung des Bundesratsziels.

Im letzten Jahr wurden die Mitarbeitenden im Rahmen der Energydays 2016 zum Thema «Winterzeit, Energiesparzeit» sowie verwaltungsspezifisch zur Durchführung von Videokonferenzen angeregt. Alle Mitarbeitenden, die eine Videokonferenz durchgeführt haben, konnten an einem Wettbewerb teilnehmen. Zu gewinnen waren Gutscheine und Strommessgeräte.

### 6.3 Wärmeverbrauch

Der spezifische Wärmeverbrauch je m<sup>2</sup> stieg um 3.9 % und lag 2016 bei 197 MJ je m<sup>2</sup>. Dazu ist zu bemerken, dass der Wärmeverbrauch anhand der Heizgradtage klimabereinigt wird. Allerdings kann auch diese Klimabereinigung die Schwankungen



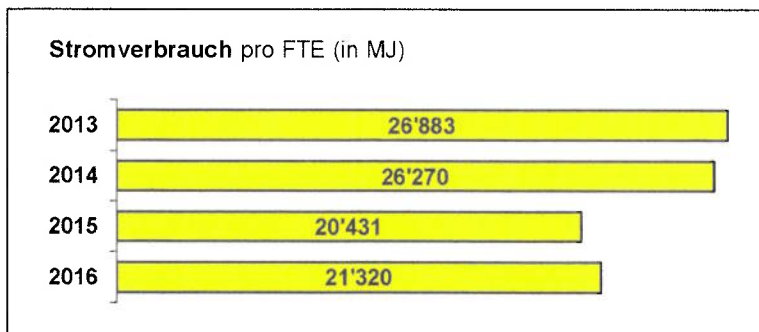
der Witterung nicht völlig ausschliessen, da der Wärmebedarf eines Gebäudes nicht nur von der Temperatur, sondern auch von weiteren Faktoren wie z.B. der Sonneneinstrahlung abhängig ist. Zusätzlich ist festzuhalten, dass die Büros an der Monbijoustrasse 118 viel zu kalt

waren und die Leistung der Heizung aus diesem Grund erhöht werden musste. Bezogen auf ein Vollzeitäquivalent erhöhte sich der Wärmebedarf um 7.1 %. Der Grund für diesen deutlich stärkeren Anstieg liegt an der leicht gesunkenen Belegung der Gebäude. Der Flächenbedarf je FTE stieg von 35.0 m<sup>2</sup> auf 36.1 m<sup>2</sup>.

## 6.4 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch erhöhte sich nach der starken Abnahme im letzten Jahr um 4.3%. Das Umweltziel einer Reduktion des Stromverbrauchs wurde somit nicht erreicht.

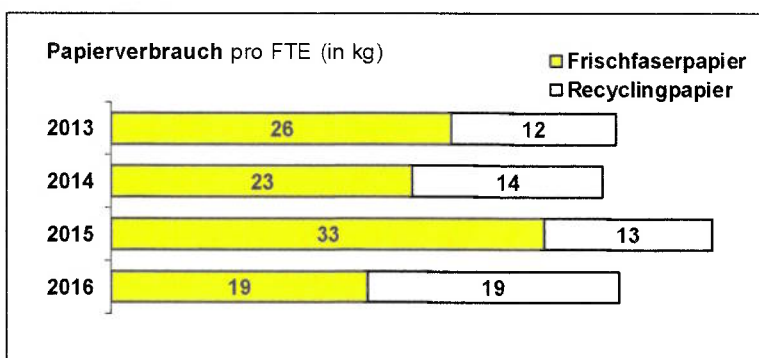
Die Ursachen der Erhöhung sind nicht einfach zu identifizieren.



Der Stromverbrauch je FTE hat gegenüber den Werten von 2015 in beiden Gebäuden zugenommen, im Bernerhof um 1.9% und an der Monbijoustrasse um 8.5%. Da der spezifische Stromverbrauch im Bernerhof aber fast doppelt so hoch ist wie an der Monbijoustrasse, trägt der Bernerhof doch wieder mehr zur Erhöhung bei. Weiter ist es möglich, dass an der Monbijoustrasse die technische Ausstattung nach dem Einzug im Jahre 2015 noch zugenommen hat und dadurch der Stromverbrauch gestiegen ist.

## 6.5 Papierverbrauch

Die Erhebung des Papierverbrauchs und insbesondere dessen genaue Zuteilung auf die Organisationseinheiten sind aufgrund der engen räumlichen Verzahnung der EFV, des GS-EFD und des SIF im Bernerhof sehr schwierig. Einige Drucker werden gemeinsam genutzt, während



die Papierbestellungen dann aber über jeweils eine Organisationseinheit laufen. Durch den Umzug an die Monbijoustrasse hat sich diese Situation etwas vereinfacht. Zum vierten Mal wurden nun die Papierbestellungen auf der Basis der Organisationseinheiten und bezüglich der Lieferorte ausgewertet.

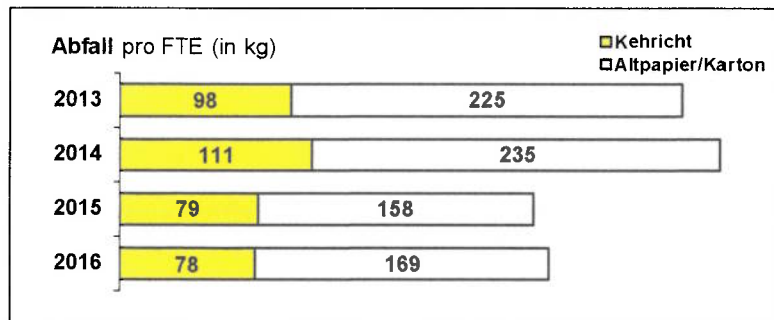
Der Papierverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um 15.3 % ab und lag 2016 bei 38.3 kg je FTE. Erfasst werden bei RUMBA die Bestellungen. Diese dürften im Vorfeld des Umzugs zurückgegangen und am neuen Standort wieder verstärkt eingesetzt haben, da man die schweren Paletten nicht unnötigerweise zügeln wollte. Von daher hat sich der Papierverbrauch nun wieder auf dem Niveau der Jahre 2013 und 2014 eingependelt.

Der Recyclinganteil erhöhte sich deutlich auf 50 %. Das Ziel eines Recyclinganteils von 50% konnte damit gerade erreicht werden. Möglich wurde dies durch das neue weisse Papier aus 100% Recyclingfasern, das seit Mitte 2016 beim BBL bestellt werden kann. Sollte sich das Papier im täglichen Einsatz bewähren, könnte der Recyclinganteil im Jahr 2017 auf über 80 % gesteigert werden.

## 6.6 Abfälle

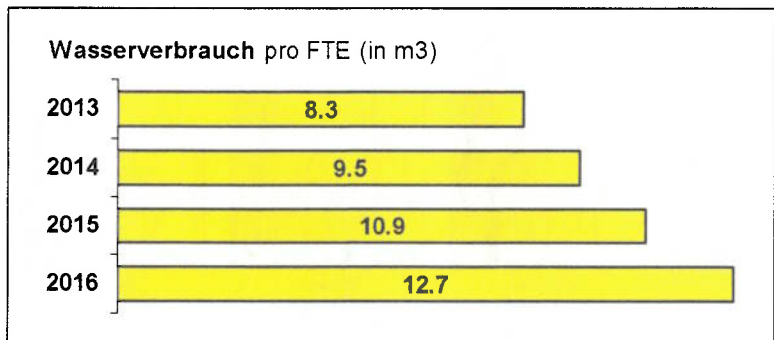
Die Abfälle werden konsequent getrennt. Die Erhebung der Abfälle im Bernerhof ist momentan aber nicht möglich. Der Grund liegt an der Neuorganisation des betriebsinternen Entsorgungswesens in der Bundesmeile, also den Gebäuden vom Bundeshaus Ost bis zum Bernerhof.

Neu werden die Abfälle von allen Gebäuden in den äussersten Gebäuden gesammelt und dort für die Entsorgung durch die Stadt und spezialisierte Entsorgungsunternehmen bereitgestellt. Eine eindeutige Zuordnung der Abfallmengen zu den einzelnen Gebäuden ist deshalb nicht mehr möglich. Aus diesem Grund wurden im Bernerhof die Vorjahreswerte eingesetzt. Die Fachstelle RUMBA wird das Problem im Jahre 2017 mit dem BBL diskutieren und eine Lösung erarbeiten.



## 6.7 Wasser / Abwasser

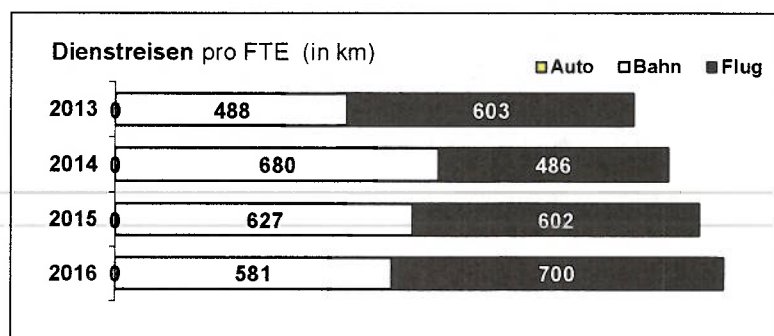
Der Wasserverbrauch stieg um 16.3 % und liegt nun bei 12.7 m<sup>3</sup> pro FTE. Er liegt damit ganz leicht über dem Mittelwert aller RUMBA-Einheiten von 12.6 m<sup>3</sup>, wobei dort wasserintensive Spezialeinheiten inbegriffen sind. Der mittlere Wasserverbrauch reiner Verwaltungsbetriebe liegt bei 8.6 m<sup>3</sup>.



Dabei nahm der Verbrauch an der Monbijoustrasse von 9.1 auf 11.9 m<sup>3</sup> um 31% zu, während er im Bernerhof um 1.5% abnahm.

## 6.8 Dienstreisen

Die Dienstreisen der EFV stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4.1 %. Dabei wurden je FTE rund 7 % weniger mit der Bahn und 16 % mehr mit dem Flugzeug gereist. Autoreisen wurden keine gemeldet. Die Reduktion bei der Bahn erfolgte mehrheitlich bei den Auslandsreisen, die Inlandreisen nahmen leicht zu. Bei den Flugreisen erfolgte die Zunahme gleichermassen bei den Lang- und Kurzstreckenflüge.



Das Ziel bei den Dienstreisen ist, die Reisetätigkeit auf die wichtigen Reisen zu beschränken und darüber hinaus im Kurz- und Mittelstreckenbereich Flug- durch Bahnreisen zu ersetzen.

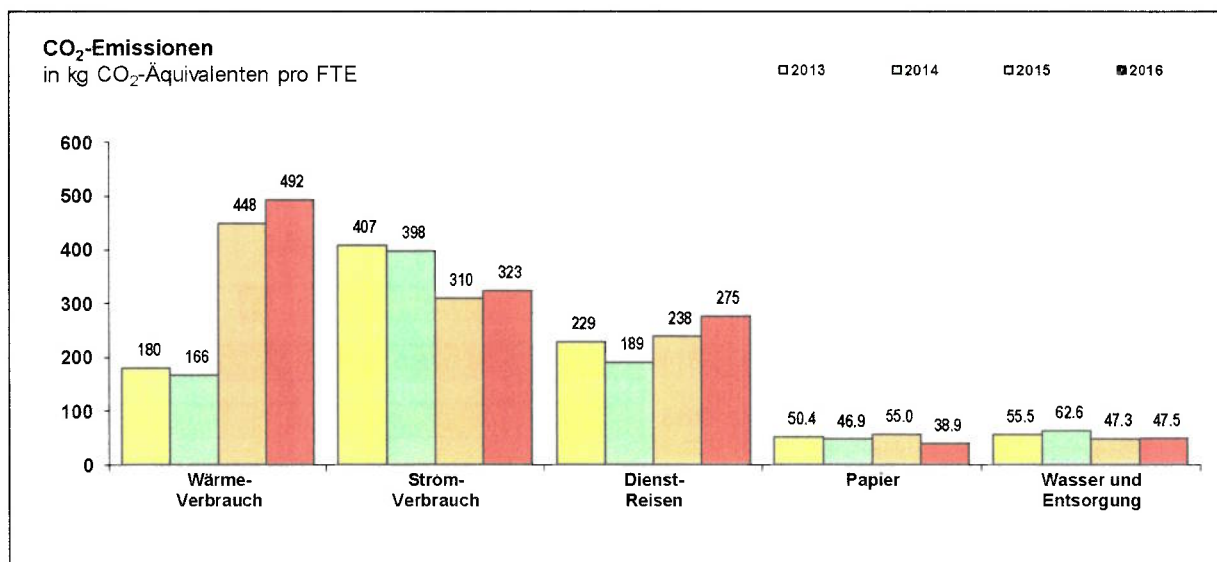
Dieses Ziel wurde erreicht, wurden doch fast alle Kurzstreckenflüge in Zusammenhang mit Interkontinentalreisen über Hubs wie Frankfurt unternommen. Dass in der EFV keine überflüssigen Reisen unternommen werden, dafür sorgt die Bewilligungspraxis: Alle Auslandsreisen werden durch den Direktor genehmigt.

## 6.9 Treibhausgasemissionen

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Treibhausgasemissionen je FTE um 7.2 %. Sie lagen mit 1'177 kg je FTE erneut über einer Tonne.

Der grösste Anteil wird mit 42 % durch den Wärmebedarf verursacht. Der Grund liegt an der Heizung an der Monbijoustrasse, die ein Blockheizkraftwerk und Gaskessel umfasst. Der Stromverbrauch erzeugt 27 %, gefolgt von den Dienstreisen mit 23 % (v.a. Flugreisen). Der Papierverbrauch und die Entsorgung sind noch für je 3 % verantwortlich. Der Wasserverbrauch ist mit 1 % Anteil nicht relevant.

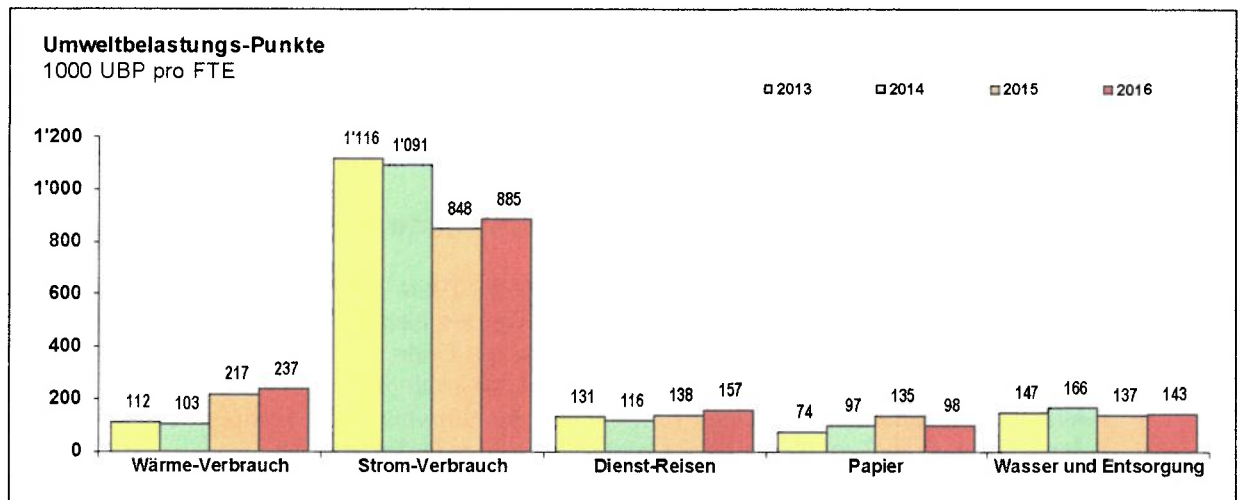
Der absolute Ausstoss an Treibhausgasemissionen betrug 2016 223 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente.



## 6.10 Umweltbelastungspunkte

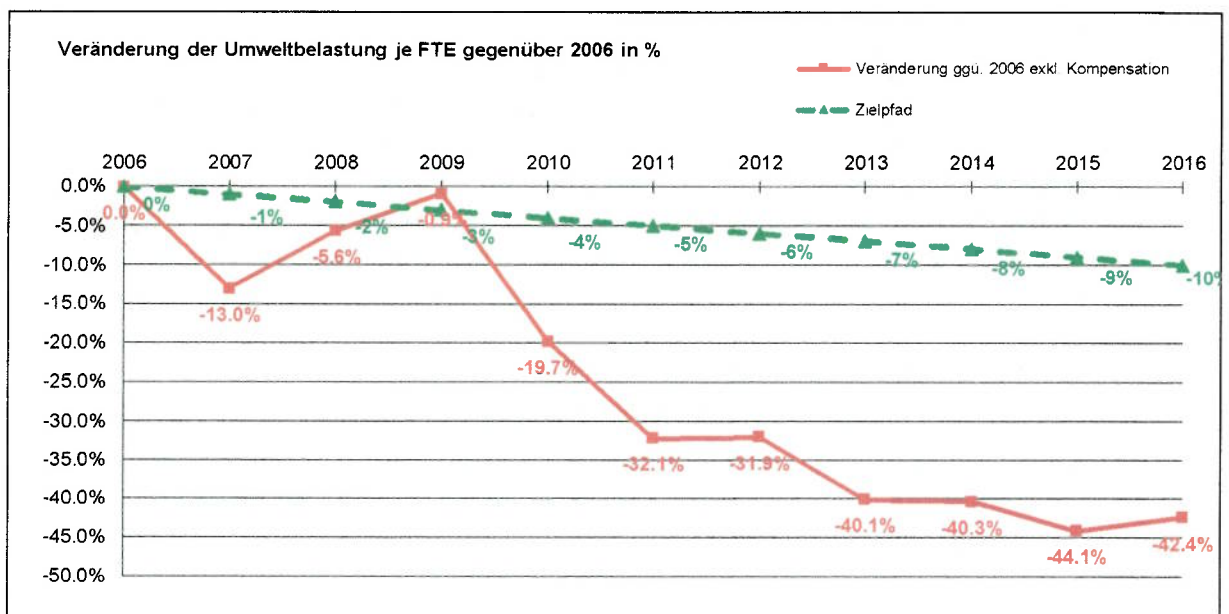
Umweltbelastungspunkte (UBP) sind ein Index, mit welchem die Umweltauswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden.

Die Umweltbelastung je FTE stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.1 %. Die Hauptursachen wurden in den Kapiteln zum Ressourcenverbrauch erwähnt. Der Stromverbrauch verantwortet rund 58 % der Umweltbelastung. Die Wärme macht neu 15.6 %, die Dienstreisen 10.3 %, das Papier 6.5 % aus. Die Entsorgung verursachte 5.8 %, der Wasserverbrauch 3.6 %.



**Zielerreichung Bundesratsziel:** Der Bundesrat hat allen Departementen die Vorgabe gemacht, dass die Umweltbelastung je FTE bis ins Jahr 2016 gegenüber 2006 um 10% reduziert werden muss. Dieses Ziel wird auch von den einzelnen Organisationseinheiten angestrebt.

Die Umweltbelastung lag am Ende der Zielperiode 42.4 % unter dem Wert von 2006. Die EFV hat demnach das Bundesratsziel deutlich übertroffen. Der grösste Beitrag dazu leistete die Reduktion der Dienstreisen bedingt durch die Auslagerung des internationalen Bereichs ins SIF im Jahre 2010. Die nachfolgende Entwicklung hat aber gezeigt, dass weitere Reduktionen der Umweltbelastung möglich sind.



## 7 Umweltziele des Bundesrates, Departementsziele und Ziele für die EFV bis 2019

Das Programm RUMBA wurde auf den 1.1.2017 vom Programm in einen dauernden Auftrag überführt. Neu hat der Bundesrat Gesamtziele für den gesamten RUMBA-Bereich in der Bundesverwaltung definiert.

So soll die Umweltbelastung je FTE bis 2019 um 30% gegenüber 2006 gesenkt werden. Weiter sind die absoluten Treibhausgasemissionen um 40% gegenüber 2006 zu senken. Während beim ersten

Ziel Treibhausgaskompensationen nicht angerechnet werden dürfen, ist dies beim zweiten Ziel erlaubt.

Die Departemente und die Bundeskanzlei sind für die Erreichung dieser Ziele verantwortlich. Dazu treffen sie mit den relevanten Verwaltungseinheiten Zielvereinbarungen. Im EJPD wurden neben den Departementszielen auch individuelle Ziele zwischen Departement und RUMBA-Einheit vereinbart, die die Erreichung der Gesamtziele ermöglichen sollen.

Im EFD konnten die definitiven Ziele noch nicht definiert werden. Die Rumba-Fachgruppe hat für das EFD folgende Departementsziele vorgeschlagen:

- Die Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent wird bis Ende 2019 insgesamt um 30% gegenüber 2006 reduziert. Treibhausgas-Kompensationen werden nicht angerechnet.
- Die absoluten Treibhausgasemissionen werden bis Ende 2019 insgesamt um 45% gegenüber 2006 reduziert. Treibhausgas-Kompensationen können angerechnet werden.
- Alle unvermeidbaren Treibhausgasemissionen werden vollständig kompensiert. Die Beschaffung der Kompensationszertifikate erfolgt zentral durch das UVEK (BAFU).

Spezifische Ziele für die EFV

Die EFV ist eine Verwaltungseinheit mit geringer Umweltrelevanz. Wie für das EFD sind die EFV-Ziele noch zu definieren. Nach dem jetzigen Stand sollten folgende Ziele/Massnahmen definiert werden:

- Betriebsoptimierung Monbijoustrasse 118.
- Ersatz Sandwichpapier durch weisses 100%-Recyclingpapier.
- Organisation von Sensibilisierungs- und Informationskampagnen.

## 8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung der EFV.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/ Jahreskennzahlen, Ergänzung/ Umsetzung des Massnahmenplans.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

\*\*\*\*\*

### Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Alle Dokumente zu RUMBA können unter [www.rumba.admin.ch](http://www.rumba.admin.ch) herunter geladen werden.

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vertreter der EFV im Umweltteam:**

Frau Daniela Zimmermann, EFV  
Bundesgasse 3  
3003 Bern

[daniela.zimmermann@efv.admin.ch](mailto:daniela.zimmermann@efv.admin.ch)

<http://www.efv.admin.ch/>



# Umweltkennzahlen nach Gebäuden und im Vergleich zu 2006, dem Basisjahr für das Bundesratsziel (Monbijoustrasse ggü. 2015)

## Dargestelltes Jahr 2016

Kennzahlen	Gebäude (Vergleich gegenüber 2006)				Monbijoustrasse 118 ab 2015			Total			Bemerkungen
	Bundesgasse 3 (Bernertor)	2016	%	2015	2016	%	2015	2006	2015	%	
Vollzeitstellen (FTE)	113.6	61.3	-46%	129.8	128.1	-1%	189	189	189	0%	%-Veränderung 2006-16 Ab 2010 ohne SIF
Energiebezugsflächen (m2 je FTE)	56.9	44.7	-21%	31.4	31.9	2%	50.9	50.9	36.1	-29%	inkl. Verkehrs- und allgem. Flächen (z.B. Cafeteria anteilmässig zugerechnet)
Wärme (MJ je m2)	183	176	-4%	188	211	12%	212	212	197	-7%	
Wärme (MJ je FTE)	10426	7884	-24%	5907	6745	14%	10766	10766	7113	-34%	
Strom (MJ je FTE)	24840	31663	27%	15089	16373	9%	30808	30808	21320	-31%	
Wasser (m3 je FTE)	9.9	6.4	-35%	45.6	59.7	-35%	11.7	11.7	12.7	9%	
Kehricht (kg je FTE)	148	162	10%	37.5	37.2	-1%	142	142	78	-45%	
Papier (kg je FTE)	Die untenstehenden Werte wurden nur für die gesamte EFV erhoben.										
Anteil Frischfaserpapier (%)	2%										
Dienstreisen Auto (km je FTE)	29										
Dienstreisen Bahn (km je FTE)	727										
Anteil Bahnreisen Inland (%) (km je FTE)	84%										
Dienstreisen Flug (km je FTE)	3'173										
Dienstreisen Total (km je FTE)	3'928										
Treibhausgasemission (kg CO <sub>2</sub> -Äquiv. je FTE)	2'334										
Umweltbelastung (1000 UBP je FTE)	2'637										
	28%										
	+26 PP										
	29										
	0										
	-100%										
	727										
	-14%										
	Inland und Ausland										
	84%										
	100%										
	602										
	-81%										
	Kurz- und Langstreckenflüge										
	3'928										
	1'230										
	-69%										
	2'334										
	1'098										
	-53%										
	2'637										
	1'475										
	-44%										
	UBP = Umweltbelastungspunkte										

Abnahme > 1%
Veränderung zwischen -1% und +1%
Zunahme zwischen >1% und 3%
Zunahme grösser als 3%

